

# Zeitbilder

Nummer 7

VOSSISCHE ZEITUNG

18. Februar 1934



Das Münchener Kindl besucht den Prinzen Karneval in Köln.  
Ein Bild vom Kölner Rosenmontag.

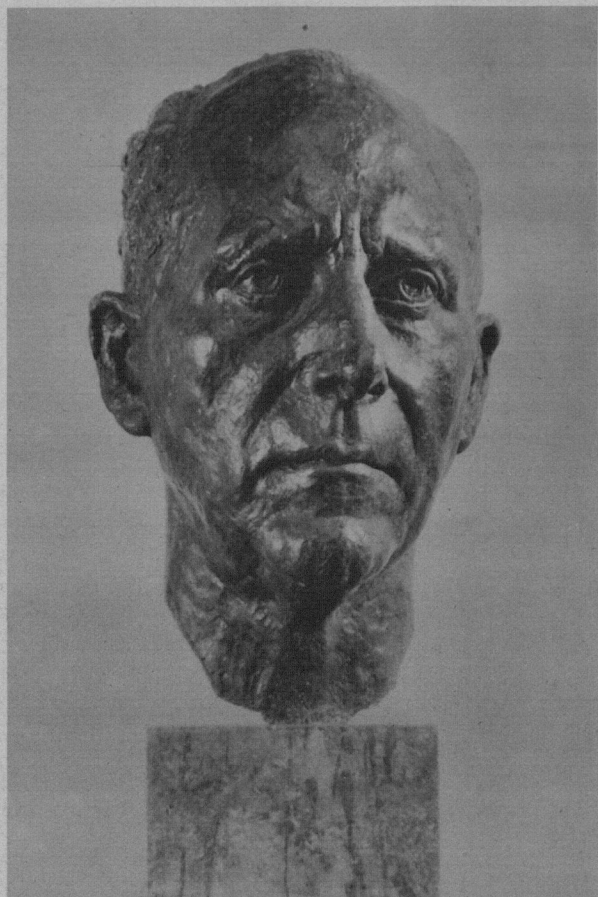
Fot. Atlantic



Von der Ausstellung „Deutsche Pressezeichnungen“ im ehemaligen Kunstgewerbe-Museum in Berlin:  
Szene aus dem Chinesisch-japanischen Krieg.  
Zeichnung von Theo Matejko.



„Berlin voran!“  
Lujch-Plakat von Mjdnit (Hans Schweiger).



Prof. August Kraus †.  
Rechtes Selbstbildnis des Berliner Bildhauers und  
Leiters der Preussischen Akademie der Künste.

Fot. A. & K.

Fedor von Zobeltig ist ein ungemein produktiver und ein sehr erfolgreicher Schriftsteller gewesen, der Zeitwert der Romane, in denen er die höheren Gesellschaftsschichten als Kenner geschildert hat, ist hoch zu schätzen. Er war berühmt als Bibliophile. Noch höher aber haben alle, die ihn kannten, die Persönlichkeit dieses Bücherschreibers und Bücherfreundes, seine liebenswürdige deutsche Männlichkeit geschätzt. Er war einer von den seltenen Glücklichen, die alles, was sie tun, aus Freude tun und die alles freut, was sie tun.



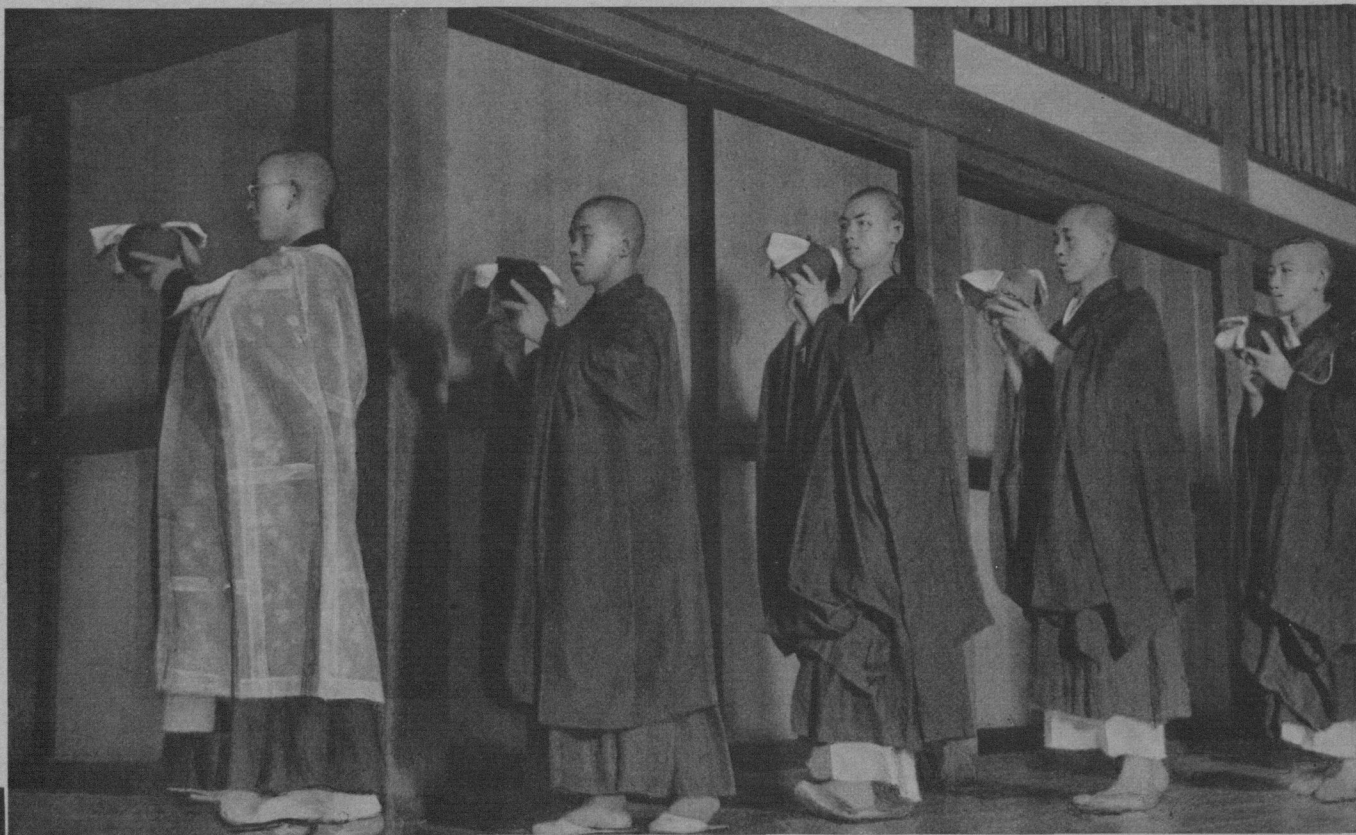
Fedor von Zobeltig †.  
Fot. Heddenhausen



Amazonen im Schnee.

Fot. Keystone

Sti-Übungen faschistischer Sportstudentinnen in den Dolomiten.



Bilder aus einem buddhistischen Kloster in Japan:

Das Gong ruft zur Mahlzeit: Die Mönche begeben sich in feierlichem Zuge zum gemeinsamen Mahl. Alle tragen ihre einfachen, in Baumwolltücher gehüllten Hegeräte unter ihrem Gebetsbuch.

## In einem japanischen Mönchs-Kloster

Buddhistisches Gemeinschafts-Leben

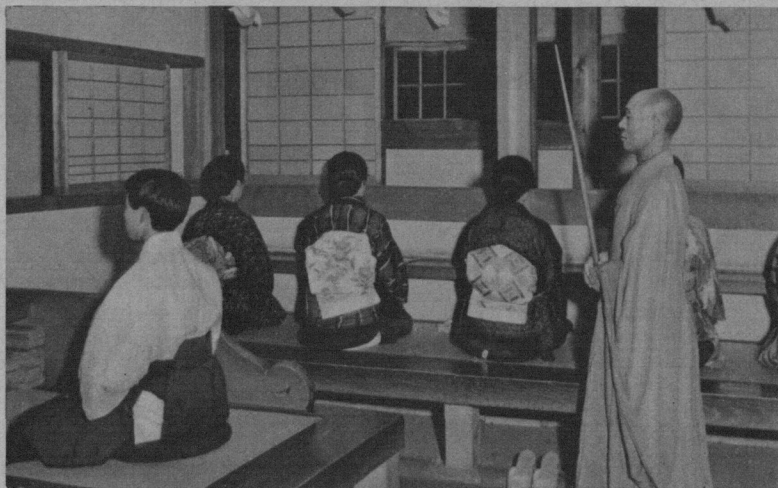
**D**ie großen und lichten Räume japanischer Mönchsklöster sind meist nur mit einem Mindestmaß an Möbeln

und Geräten ausgestattet und im Geiste klarer, fast klassischer Schlichtheit gehalten. Unter dem geheimnisvollen Lächeln des



Gongschläge regeln den Tag des buddhistischen Mönches.

Wenn das riesige Gong mit dem dicken, lederumwickelten Klöppel angeschlagen wird, gibt es einen tiefen, dumpfen Klang, der zur Andacht oder zum Mahle ruft.



Die Klosterschule erzieht zu innerer Sammlung.

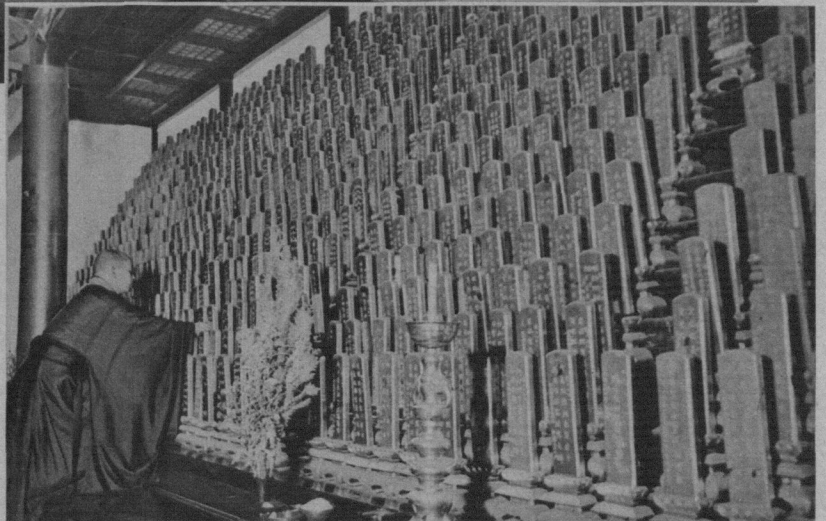
Der Unterricht stellt große Anforderungen an die Konzentrationsfähigkeit des Novizen. Abgewandt vom Lehrer sitzen die Lernenden, unter denen sich auch Frauen befinden. Ein Aufsichtsführender mahnt Unaufmerksame durch Berühren mit seinem langen Stab.



Im buddhistischen Kloster gibt es keine Einzelzellen.

In dem großen, luftigen Gemeinschaftsraum für 120 Mönche, der eine klare und würdige Sachlichkeit atmet, hat jeder Mönch eine Britsche von zwei mal drei Meter zu seiner Verfügung, auf der er schläft und arbeitet.

Buddha, des Erleuchteten, dessen riesiges, goldschimmerndes Bild in keinem Kloster fehlt, leben die Mönche ihr Leben stiller Gelassenheit und tiefer Konzentration auf den „Pfad der Erlösung“, der sie von dem ewig kreisenden „Rad des Lebens“ befreien soll. Jedes Wesen, ob Pflanze, Tier, Mensch, gilt ihnen als geheiligt und befeelt. Sie nehmen nur Pflanzen-Rohkost zu sich. Groß ist ihre Liebe zu Blumen. Jeder Novize wird in die Geheimnisse ihrer weltberühmten „Blumentunft“ eingeweiht und lernt, vor den Altären Blumen und Zweige nach uralten Symbolen anzuordnen, die in ihrer Dreiteilung meist Himmel, Erde und Mensch bedeuten. Einen großen Raum nehmen die Ahnen und ihre Verehrung im Leben der buddhistischen Mönche, wie überhaupt in Ostasien, ein. Jeder einzelne betrachtet sich nur als kleines Tröpfchen im Strom der Zeit, und keiner würde wagen, durch Nichtbeachtung der genau vorgeschriebenen religiösen Riten die Ahnenverehrung zu vernachlässigen.



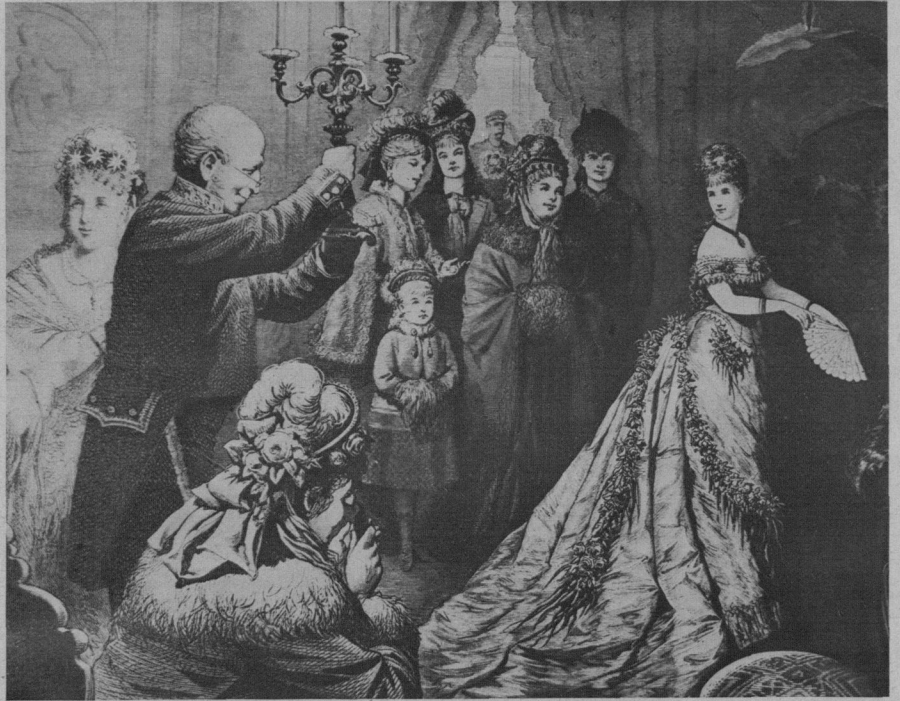
Das Heiligtum der Ahnentafeln im buddhistischen Kloster.

In Ostasien verehrt ein jeder seine Vorfahren mit religiöser Inbrunst, und keiner würde wagen, sich durch Nichtbeachtung der geheiligten Riten aus der ewigen Kette der Generationen auszuschließen.

Aufnahmen: Natori



Ball-Freuden Anno 1875:  
Die Plättfrau bringt die frischgestärkten  
Unterrocke.



Das neue Ballkleid wird von den Freundinnen bewundert.  
Holzschnitt 1870.

# Berliner Ball-Winter 1875

Nach zeitgenössischen Darstellungen



Ballgeflüster von 1875:

Der Herr vom Komitee: „Welche der Damen hat ihre Turnüre verloren?“



Der Schrecken der Kavaliere: Die Garbedame (auch „Drachen“ genannt).



Adolf Menzel verläßt den Ball.

Die Krone des geselligen Lebens im alten Berlin waren die Opernbälle, und alle jungen Mädchen nährten im Herzen den Traum, einmal dort zu tanzen. Inzwischen nahmen sie Tanzstunde und vergnügten sich auf den Architekten-, Studenten- und Juristenbällen oder auf den Vaterlandsbällen, die besonders von Offiziersfamilien besucht wurden. Schon am Nachmittag mußte man mit dem Toilettemachen beginnen. Die Friseurin wurde bestellt, und zum Abholen die Karosse. Die Familie stand im Kreis, bewunderte die Ballschönheit und erteilte Ratsschlüsse, ehe sie, von der Anstandsdame begleitet, klopfenden Herzens den Wundern des Balles entgegenschwebte.

## Silben-Figurenrätsel

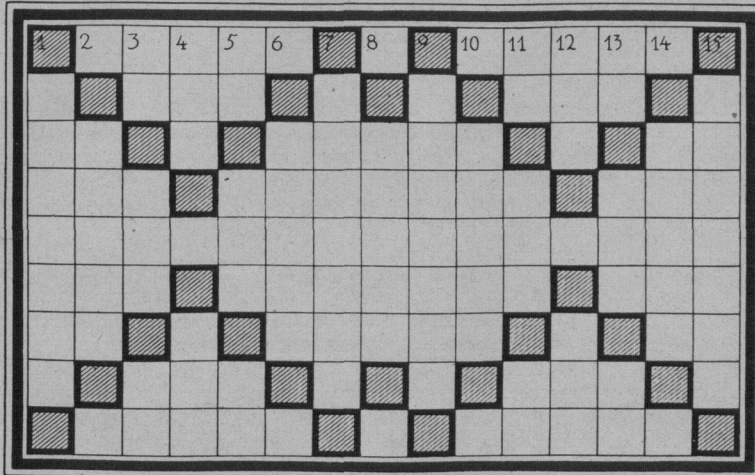
Text zum Silben-Figurenrätsel:

Aus den Silben:

be — bel — bel — ca — cal — cho — dasch — de — de — deck  
 — di — durch — e — ei — far — fem — ga — ge — ge —  
 goe — keit — la — laucht — lo — me — me — nig — o — pe  
 — po — psy — ra — ra — re — re — rei — richt — rie —  
 schel — sen — sin — teur — titz — tra — tri — tschar — us  
 — ve — wal — zo —

sind 15 Wörter von je neun Buchstaben zu bilden und in die Gekreuzten einzutragen, die durch die entsprechenden Zahlen gekennzeichnet sind. — Die auf die stark umrandeten Felder entfallenden Buchstaben ergeben dann, erst in der oberen, dann in der unteren Hälfte der Figur, von links nach rechts gelesen, einen Sinnpruch von Carlisle. (ch ist ein Buchstabe.)

1. Material des Malers, 2. wichtige Hafenstadt Südoft-Asiens, 3. Meeresäugetier, 4. Bühnenwerk, 5. römischer Kaiser, 6. deutscher Schriftsteller, 7. harmloser Scherz, 8. ungarischer Nationaltanz, 9. — und Recht und Freiheit, 10. Wissenschaftler, 11. Filmtchniker, 12. russischer Großfürst, Erbauer des Kreml, 13. Name von Lustschlössern, 14. mittelalterliches Strafverfahren, 15. Prädikat von Fürstlichkeiten.



### Karnevals-Sorgen

Was steht mir wohl zum Fasching gut?  
 Ich ging zum Ausleih-Institut,  
 Doch wollt' von den Kostümen allen  
 Nicht Türt' noch Cowboy mir gefallen.  
 Da hab' ich kurz das Wort verfest,  
 Und schon ist mir geholfen jetzt:  
 Ich kleide mich — wie steh' ich da —  
 Als schwarzer Mann aus Afrika.

\*

### Phantastisch

Ich stahl den Götzenbildern  
 Den Tisch. Was dann geschah,  
 Vermag ich kaum zu schildern,  
 Weil ich bloß Feen sah.

### Greif nur hinein

Wenn „Linse“ und „Erbsen“ sich vermählen,  
 Gibt die Verbindung Stoff zum Erzählen.

\*

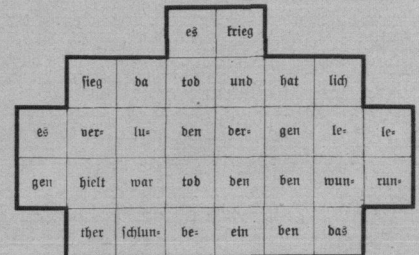
### Spruch im Versteck

Verwendung, Händel, Charwoche, Golf-  
 wiese, Schiller, Barsoi, Mastdarm, Has-  
 lach, Kramme, Zaunrebe, Kriechtier.

Aus jedem dieser Wörter sind drei  
 zusammenhängende Buchstaben auszu-  
 wählen, die, fortlaufend gelesen, einen  
 Sinnpruch von Luther ergeben.

\*

### Kesselsprung



### Ein unsterbliches Werk

Ich drei-vier viel in meinem Land  
 Und halte jeder Frage stand:  
 Unschätzbar Gut, in mir vereint —  
 Fünf-vier, eins-reimt und un-eins-reimt.  
 Voll tiefen Sinns — in aller Munde,  
 Auf zwei-drei-n schwingend in der Runde  
 Des ganzen Volks; stets unvergessen,  
 Das Beste, was uns zugemessen —  
 Ich wahrte es in gutem Sinn  
 Und wurde, was ich selber bin!

### Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer

#### Spruchrätsel:

Erde schenkt dir der blaue Tag, aber die Nacht  
 den Himmel.

Viktor Blüthgen

1. Gerede, 2. Estrich, 3. Henne, 4. Eckart, 5. Edda,  
 6. Jler, 7. Dover, 8. Robbe, 9. Lineal, 10. Ulme,  
 11. Etat, 12. Agnes, 13. Auber, 14. Beere, 15. Endivie,  
 16. Norma, 17. Bacchus, 18. Toledo, 19. Ena, 20. Haiti,  
 21. Wamsfell.

Ungleiche Entwicklung: Sellas, Selles.

#### Treppenrätsel:

1. Drachen, 2. Antimon, 3. Heloise, 4. Buch'ara,  
 5. Paste'ur, 6. Scherz'o.

#### Logisch: Ge'folge.

Allegorie und Natur: Füllhorn, Fühlhorn.

#### Silbenrätsel:

Die Ausführung ist leicht, aber eine Idee zu haben,  
 ist schwer.

Sun Yat-sen

1. Damenfriede, 2. Imperator, 3. Etoffaise, 4. Al-  
 bani, 5. Usbekistan, 6. Seismologie, 7. Faktorei, 8. Un-  
 band, 9. Einrede, 10. Hochseeflotte, 11. Radowiz,  
 12. Unterbau, 13. Rargileh, 14. Gottleuba, 15. Zinnen-  
 torb, 16. Seeanemone, 17. Triptychon, 18. Pitanei,  
 19. Elektromagnetismus, 20. Inktint, 21. Chinesisch,  
 22. Tessenow, 23. Ameisen säure, 24. Brandmauer.  
 Scherz: Seher.

### Zeitbilder-Anzeigen

## Mit Chlorodont wird trocken geputzt!

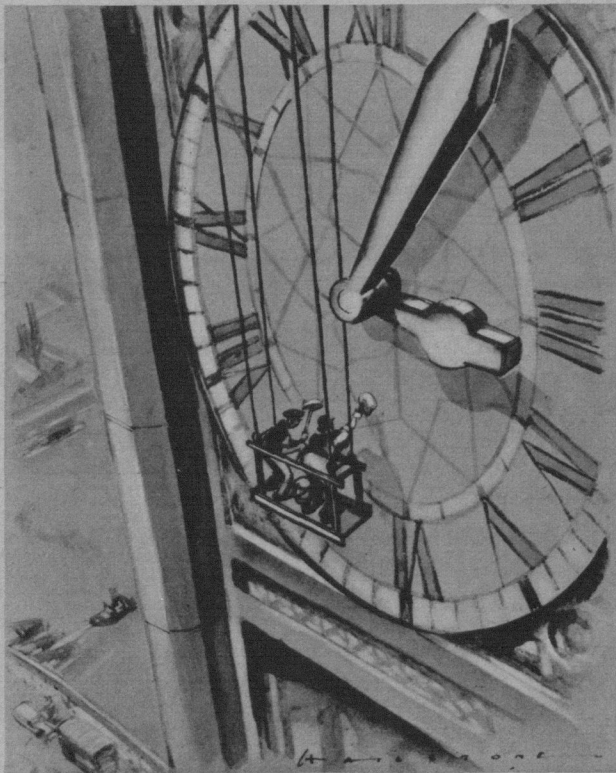
1.

2.

3.

1. 1-2 cm Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Zahnbürste drücken.  
 2. Die Zähne gründlich innen und außen putzen, auch von oben nach unten und von unten nach oben.  
 3. Jetzt erst mit nasser Bürste gründlich nachputzen und den Mund sorgfältig spülen.

# Chlorodont



„Hast du eine Ahnung, wieviel Uhr es ist, Billy?“ („Tatler“)

Ein Obsthändler ärgerte sich über die Angewohnheit der Käufer, die einzelnen Früchte in die Hand zu nehmen, prüfend darauf zu drücken und wieder zurückzulegen. Schließlich befestigte er ein Plakat über dem Stand; wo das Obst ausgelegt war:

„Geehrte Damen, wenn Sie schon das Obst drücken müssen, bitte, die Kokosnüsse zu drücken.“ („Brammbär“)

\*

Kaum war sein erstes Werk in den Buchhandlungen erschienen, da meldete sich der junge Autor bei seinem Verleger: „Haben Sie schon irgendwelche Stimmen aus dem

Publikum gehört, wie man über mein Buch denkt?“ — „Ja, einer Ihres Namens hat uns geschrieben, er bittet, bekanntzugeben, daß er mit Ihnen nicht identisch sei.“ („Birmingham Express“)

\*

„Ich wünschte, Sie verkauften Ihren Hund!“ ereizt sich der Nachbar. „Gestern mußte meine Tochter mit ihren Gefangsstunden aufhören, weil Ihre Töle unentwegt jaulte!“

„Ja, aber Ihre Tochter hatte angefangen!“ („Nottingham News“)

\*

Freundinnen. „In dem Kleid hab ich dich doch noch nie gesehen?“

„Das hab ich auch zu meinem 25. Geburtstag geschenkt bekommen!“

„Nicht möglich! Wie das jetzt wieder modern ist!“

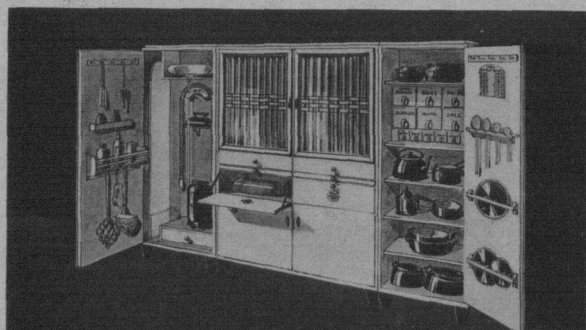
(„Darlington Dispatch“)



Gut erzogen.

„Schuppte ist mein Name! Kann ich den Herren irgendwie behilflich sein?“ („New Yorker“)

### Zeitbilder-Anzeigen



**Moderne Küchen und Reformschränke**  
liefert in vorbildlicher Ausführung  
**Felix Fleischer, Berlin, Alte Jakobstr. 75**  
Untergrundbahnhof Inselbrücke

## Wie wird die Frühjahrs-Mode?

Bleiben Plissees und Volants? Trägt man längere oder kürzere Röcke? Kommen breite Schultern aus der Mode? Antwort geben jetzt schon die

### neuen Ullstein-Mode-Alben

die soben mit Hunderten hübscher Modelle zum leichten Selberschneidern erschienen. Sie sind billiger als je: Damen-Album 1 M 20 (statt 1 M 35), Kinder-Album 90 Pf (statt 1 M 10), Großes Album 1 M 50 (statt 1 M 80). Jedes Album hat einen Schnittmusterbogen mit 20 Modellen. Überall zu haben.